

Inhalt

- Vorwort 4
- Rollenverzeichnis 5

Die Szenen:

- 1. Szene 6 - 8
- 2. Szene 9 - 12
- 3. Szene 13 - 15
- 4. Szene 16 - 17
- 5. Szene 18 - 19
- 6. Szene 20
- 7. Szene 21 - 22
- 8. Szene 23 - 25
- 9. Szene 26 - 27
- 10. Szene 28 - 30
- 11. Szene 31
- 12. Szene 32 - 33
- 13. Szene 34
- 14. Szene 35
- 15. Szene 36 - 37
- 16. Szene 38 - 39

Vorwort

Was passiert eigentlich, wenn der Regisseur am Abend der Aufführung vor dem Publikum einsehen muss, dass das Stück, welches man sich vorgenommen hat, viel zu lang geraten ist? Dies ist die Ausgangssituation für „Tempo“. Es folgt ein wilder Wettlauf gegen die Zeit, bei dem die Schauspieler ihr Talent im Kürzen, Schnellsprechen und Umbauen beweisen müssen.

Viele Szenen wirken erst komisch, wenn man sie „mit doppelter Geschwindigkeit“ präsentiert. Dies wird bei einer Liebesszene ebenso deutlich wie beim „Urlaub“. Erholung sucht man vergeblich, wenn man, wie dies die Darsteller tun, Tag um Tag zum Strand hastet. Und noch eine ganze Menge passiert: Da gibt es eine Ohrfeige, die der Regisseur fünf Mal wiederholen lässt, da fällt jemand ins Wasser, und schließlich ...

Natürlich könnt ihr auch in diesem Stück einzelne Szenen weglassen, verändern oder kürzen. Neues kann ebenfalls hinzugefügt werden. Der Sinn der Handlung kann auf keinen Fall zerstört werden, da es ihn nicht gibt, besser gesagt, er besteht im „Kampf gegen die Uhr“.

Schließlich gibt es hier eine Menge ganz verschiedener weiblicher und männlicher Rollen: Auf Prinz und Prinzessin müsst ihr ebenso wenig verzichten wie auf Helden, Pärchen oder Kinderrollen.

Wenn ihr etwa zwanzig bis fünfundzwanzig Mitspieler habt, bekommt jeder eine „größere Rolle“. Auch weniger Personen können dieses Stück spielen, wenn sie es mit Doppelrollen besetzen oder hier und da eine Rolle streichen.

Zum Schluss noch ein Hinweis zum Titel: Vermeidet es, in der Ankündigung das Wort „Tempo“ zu benutzen. Denkt euch lieber irgendeinen Titel aus. Wichtig ist, dass es nach einem unendlich langen Stück klingt, etwa „Der mühsame und endlose Weg durch den bunten Garten der Phantasie jenseits der Berge des Staunens auf der anderen Seite des Flusses“. Euch wird sicher etwas einfallen.

Viel Spaß und eine Menge Applaus wünschen euch der Kohl-Verlag und

Hans-Peter Tiemann

Tempo!

Die Personen

- Ein Clown
- Regisseur

- Ein Mädchen im Publikum:
Sabine
Klara

- Ein junges Paar:
Herr Kottmann
Fräulein Heidenreich

- Eine Familie:
Edelbert (Vater)
Carola (Mutter)
Bastian (Sohn)

- Arzt
- Patient
- Sprechstundenhilfe
- Eine Mutter
- Eva-Maria (Tochter)
- Prinzessin
- Prinz
- Drei Damen
- Herr Menke (ein junger Sportler)
- Drei Feuerwehrleute

- Zwei Ehepaare auf einer Party:
Herr Lodemann
Frau Lodemann
Herr Sander
Frau Sander

- Zwei Nachbarinnen
- Vier Darsteller
- Drei Partygäste

1. Szene

Ein Clown betritt die Bühne und spricht zum Publikum.

Clown: Mein sehr verehrtes Publikum!
Bevor das bunte Spiel beginnt,
Gestattet, dass ein Clown wie ich
Sich einmal ganz seriös benimmt
Und zu euch spricht auf andre Art,
Weil er euch was zu sagen hat.
Ihr habt aus ganz verschied'nen Gründen
Euch heute auf den Weg gemacht.
Der eine möchte Kurzweil finden,
Hat viel zu lang nicht mehr gelacht.
Ein zweiter kommt aus Langeweile,
Kaum nimmt er Platz, da gähnt er schon.
„Theater“, sagt ein dritter vornehm,
„Gehört für mich zum guten Ton!“
Ein vierter will mit seiner Liebsten
Nach der Premiere essen gehn.
Ein letzter kommt, um sich zu bilden,
Will große Kunst geboten sehn.

Hier oben wird gleich jedermann
Sein Bestes geben, glaubt es mir!
Mag sein, dass es gelingen kann,
Wir haben oft geprobt dafür.
Doch ohne euch fehlt unserm Spiel
Die rechte Melodie.
Drum bitt' ich euch, es ist nicht viel,
Seht unser Stück mit Phantasie!

Regisseur: *(Kommt auf die Bühne gerannt und unterbricht den Clown.)*
Stopp! - Es geht nicht, es ist zu lang!

Clown: Was ist zu lang?

Regisseur: Na, unser Stück, allein der Titel füllt fast eine Seite – das gesamte Textbuch ist so ein Wälzer *(Hält ein dickes Buch hoch.)*. Bei den Proben haben wir dafür etwa zwei Stunden gebraucht. Wenn wir dann noch den Applaus dazuzählen, dürften wir heute Abend etwa auf zweieinhalb Stunden kommen, vorausgesetzt, niemand bleibt hängen und alles funktioniert.

Tempo!

- Clown:** Na und? – Theater ist nun mal abendfüllend. Die alten Griechen haben es früher auf ganze 24 Stunden gebracht.
- Regisseur:** Erstens sind wir nicht die alten Griechen, sondern die jungen ... (*Name der Gruppe*) – und zweitens muss ich morgen früh um 6 Uhr aus den Federn und zur Schule.
- Clown:** Aber das Publikum! – Du kannst unser Publikum nicht enttäuschen!
- Regisseur:** Möchtest du drei Stunden lang hier im Saal sitzen und Kindertheater sehen?
- Clown:** Das kommt immer darauf an!
- Regisseur:** Worauf?
- Clown:** Auf die schauspielerischen Leistungen.
- Regisseur:** So so.
- Clown:** Es gibt Darsteller, da vergisst man Zeit und Raum!
- Regisseur:** Aber keine Holzstühle!
- Clown:** Du solltest unsere Zuschauer wenigstens fragen!
- Regisseur:** Das ist bereits geschehen.
- Clown:** Wie bitte?
- Regisseur:** (*ruft in den Zuschauerraum*) Sabine! – Die Ergebnisse bitte!
- Sabine:** (*Sie befindet sich im Zuschauerraum und spricht von dort.*) Moment bitte ... so, auf die Frage „Wie lange sollen wir heute für Sie spielen?“ antworten 85% unserer Zuschauer mit „In der Kürze liegt die Würze!“
- Klara:** 14% meinen „Wenn ihr das nicht einmal selbst wisst, dann hört lieber sofort auf!“
- Sabine:** Dazu haben wir noch eine Enthaltung.
- Regisseur:** Wieso „Enthaltung“?
- Sabine:** Der war bereits eingeschlafen, da wollte ich nicht mehr stören.

Tempo!

- Klara:** Auf die Frage, „Was haben Sie anschließend noch vor?“ antworten 62% mit „Fernsehen“, 12% mit „Pizza essen“.
- Sabine:** Und 8% mit „Das geht euch gar nichts an!“.
- Clown:** Na und, was tun wir jetzt?
- Regisseur:** Wir kürzen.
- Clown:** Kürzen? *(In diesem Moment kommen 4 aufgebrachte Darsteller auf die Bühne.)*
- 1. Darsteller:** Hey, was redet Ihr denn da? – Es wird nicht gekürzt, jedenfalls nicht bei meiner Rolle!
- 2. Darsteller:** Und bei meiner schon gar nicht!
- 3. Darsteller:** Ich werde um jedes Wort kämpfen!
- 2. Darsteller:** Das ist ein Eingriff in die Freiheit der Kunst!
- 3. Darsteller:** Da lernt man wochenlang seinen Text, und was kommt dabei heraus, (sehr gefühlvoll) man wird gekürzt.
- 4. Darsteller:** Dir täte das allerdings ganz gut.
- 3. Darsteller:** Wieso?
- 4. Darsteller:** Du hast ohnehin eine viel zu dominante Rolle.
- Regisseur:** Nun mal langsam. Lasst es uns einfach einmal ausprobieren.
- 1. Darsteller:** Meinst du, dann versteht man überhaupt noch etwas?
- Regisseur:** Wir spielen Modernes Theater - da versteht sowieso niemand etwas. Und jetzt beeilt euch, jeder auf seinen Platz, fangen wir an!

2. Szene

Im Park. In der Bühnenmitte steht eine Parkbank. Fräulein Heidenreich und Herr Kottmann sitzen auf der Bank. Sie unterhalten sich in normalem Tempo.

Herr Kottmann: Es ist schön hier draußen, nicht wahr, Fräulein Heidenreich?

Frl. Heidenreich: Ja, Herr Kottmann. Ich liebe die Natur, die Ruhe, die Einsamkeit.

Herr Kottmann: Mir geht es ebenso. Sehen Sie nur, der Vollmond!

Frl. Heidenreich: Ich liebe den Vollmond.

Herr Kottmann: Sagen Sie, seit wann kennen wir uns jetzt, Fräulein Heidenreich?

Frl. Heidenreich: Ich weiß es nicht, Herr Kottmann.

Herr Kottmann: Aber ich weiß es, an dem Tag, an dem Sie zu uns in die Kreditabteilung der Sparkasse kamen, stand ich hinter dem Schalter – da hat es bei mir sofort geklingelt.

Frl. Heidenreich: Die Kasse oder die Alarmanlage?

Herr Kottmann: Weder noch, Fräulein Heidenreich, weder noch ... mein Herz!

Frl. Heidenreich: So so.

Herr Heidenreich: Hier ganz tief unten, da hat es geklingelt! *(Beugt sich zu ihr hinüber, will ihre Hand ergreifen. Sie verschmäht ihn allerdings.)*

Frl. Heidenreich: Haben Sie eigentlich schon die Halbjahresabrechnung für die Girokonten erledigt?

Herr Kottmann: Lassen Sie uns jetzt bitte von anderen Dingen sprechen, Fräulein Heidenreich.

Frl. Heidenreich: Ich frage ja nur.

Herr Kottmann: Sagen Sie doch einfach Karl-Heinz zu mir.

Frl. Heidenreich: Annemarie.